BLOCK GSCHWATZ

AUSGABE 94

1. FussballClub Heidenheim 1846

FCH

St. Pauli

FC St. Pauli
12. Spieltag, Saison 16/17

Inhalt

26. November 2016

Gegnervorstellung 3
FCH - Karlsruher SC 4
DSC Arminia Bielefeld - FCH 5
Rot-Blaues Herz 6
5 Fragen an... Manu Henck 8
Blick über den Tellerrand 9
Infoecke 12

Einen schönen Samstag-Nachmittag!

Bei hoffentlich nicht allzu eisigen Temperaturen dürfen wir heute mal wieder gegen die „Kiezkicker“ ran - den FC St. Pauli.
Trotz über 600km Distanz gab es beim letzten Aufeinandertreffen im Albstadion (2:0) einen vollen Gästeblock zu loben. Man darf gespannt sein, wieviele Hamburger es heute durch die Republik auf die Ostalb schaffen...

Zu den Berichten der letzten beiden Spiele gibt‘s in der heutigen Ausgabe einen Rückblick auf die Sachspendensammlung für die „Heidenheimer Tafel W52“ vom Rot-Blauen Herz und natürlich den Blick über den Tellerrand.

Viel Spaß beim lesen und bei hoffentlich spannenden 90 Minuten.

- Max

IMPRESSUM

Das BlockGschwätz ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinne, sondern eine Broschüre für Freunde und Anhänger des 1. FC Heidenheim 1846 e.V. Texte und Abbildungen geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Außerdem wird weder zu überhöhtem Alkohol- oder Drogenkonsum noch zu Gewalt aufgerufen.

Redaktion: Oli S.
Layout: Max M.
Kontakt: blockgschwaetz@fanatico-boys.de

Gegnervorstellung

Nach einem eher mäßigen Auftritt unserer Jungs in Bielefeld darf ich euch heute an diesem Samstagmittag in unserem Albstadion herzlich willkommen heißen. Leider fanden nicht allzu viele den Weg in Richtung NRW, doch unter gleichen Bedingungen, also Freitag 18.30, führt unser Weg am kommenden Freitag erneut Richtung Norden. Natürlich erhofft man sich dann mehr bekannte Gesichter im Block zu sehen. Aber genug von letztem oder nächsten Freitag, denn am heutigen Samstag geht es gegen keinen geringeren Gegner als den Fußballclub St. Pauli von 1910 e.V. Ich denke, dass keinem mehr erklärt werden muss, dass Sankt Pauli ein Stadtteil der Hansestadt Hamburg ist und die wohl weltberühmte Reeperbahn durch St. Pauli verläuft.
Auch in Heidenheim sind die „Kiezkicker“ gut bekannt, denn Sie spielten die letzten 3 Jahre auch in der 2. Bundesliga, weshalb nun das fünfte Aufeinandertreffen bevorsteht. Im März wurde die letzte Partie gegen sie auf dem Schlossberg ausgetragen, welche mit 2:0 gewonnen werden konnte, obwohl die Tabelle damals noch etwas anders aussah, denn wir waren zu diesem Zeitpunkt 7. und Pauli sogar 4. Gerade sieht es allerdings nicht sehr rosig für die Anhänger des Fc Sankt Pauli aus, denn man steht mit unterirdischen 6 Punkten am Ende der Tabelle und muss hoffen nicht auf diesem zu überwintern. Deshalb wäre ein Sieg extrem wichtig, doch selbstverständlich hoffe ich auf viele Tore von uns. Wie man weiß, dürfen solche Mannschaften nie unterschätzt werden!

Die Spiele der noch von Ewald Lienen trainierten Mannschaft finden im Millerntor-Stadion (bis 1998: Wilhelm-Koch-Stadion) statt. Zwischen 2006 und 2015 wurde das ganze Stadion umgebaut, wobei jedoch immer nur eine Tribüne erneuert wurde, wodurch immer der Spielbetrieb aufrechterhalten werden konnte. Das Stadion verfügt seit dem Abschluss der Umbauarbeiten über eine Kapazität von 29.546 Plätzen, von denen 16.940 Stehplätze und 12.606 Sitzplätze sind. Wenn man im Millerntor zu Gast ist, ist es immer wieder toll zu sehen, wie sich die dortigen Fans in die Gestaltung des Stadions mit einbringen konnten, was aber auch in anderen Stadien schön anzuschauen ist.
Wie schon vorher beschrieben handelt es sich bei dem FC St. Pauli um einen Hamburger Sportverein aus dem Stadtteil St. Pauli. Als Gründungsdatum gilt der 15. Mai 1910, wobei laut eigener Angabe die Anfänge rund 3 Jahre weiter zurück liegen. Seine Ursprünge sind verbunden mit der des Hamburg - St. Pauli Turnvereins von 1862. Dort wurde bereits ab 1907 Fußball gespielt, allerdings noch nicht im Rahmen eines geregelten Spielbetriebs. 1910 traten die Kiezkicker dann dem Norddeutschen Fußball-Verband bei. 1924 trennten sich die Fußballherren vom restlichen St. Pauli Turnverein und gründeten den jetzigen bestehenden FC St. Pauli. Insgesamt 19 Abteilungen, darunter Blindenfußball, Boxen, Handball oder auch Schach, zählt der Kult Club aus Hamburg. Die bekannteste und mitgliederstärkste Abteilung ist aber die Fußballabteilung, deren erste Herrenmannschaft eine fest eingegliederte 2. Liga Mannschaft ist. Vor Fortuna Düsseldorf 1895 gehört der FC St. Pauli mit über 23.000 Vereinsmitglieder auf Platz 15 zu den größten Sportvereinen Deutschlands.

Ein Verein mit so langer Tradition kann auf viele Erfolge zurück schauen. Die Braun-weißen konnte sich etliche Male den ersten Platz der Regionalliga Nord sowie den fünfmaligen Aufstieg in die erste Bundesliga erkämpfen. Erwähnenswert ist hier auch der Einzug als Regionalligist ins Halbfinale des DFB-Pokals gegen den FC Bayern München, das sie dann mit 0:3 verloren. Trotzdem steht der FC St. Pauli mit dem vierten Platz der ewigen 2. Bundesliga

Tabelle (25 Jahre, 871 Spiele, 1289 Punkte) und dem Platz 31 (8 Jahre, 272 Spiele, 254 Punkte) der ewigen Bundesliga sehr ansehnlich dar.
2002/2003 zählte zu den dunklen Jahren der Vereinsgeschichte. Nach dem Abstieg aus der 2. Bundesliga am Ende der Saison drohte den Braun-Weißen der direkte Abstieg in die Oberliga Nord - mangelnder 1,95 Millionen Euro - die für die Regionalliga Lizenz nötig waren. Durch mehrere bundesweite Spendenaktionen und Benefizspiele gelang es den Anhängern und dem Verein im Jahr 2003 innerhalb von nur drei Monaten weit mehr als die benötigten 1,95 Millionen Euro aufzutreiben und so den doppelten Abstieg innerhalb einer Saison abzuwenden. Spendenaktionen waren zum Beispiel: „Retter"-Shirts, Bargeldspenden, Konzerte, die Unterstützung des Lokalen Bier Herstellers Astra, der pro verkauften Kasten Bier einen Euro spendete, sowie die lokalen Kneipen die mit dem Slogan „Saufen für St. Pauli" warben und pro verkauftem Bier einen Soli Zuschlag von 50ct erbrachten.
Kommen wir aber jetzt zu dem für mich interessanteren Teil, der Fanszene. Der Verein hat rund 3000 offiziell registrierte Fanklubs, die weit über die BRD verteilt sind. Nennenswerte Gruppen wie „New Kids Sankt Pauli", „St Pauli Mafia" oder die „Ultras St Pauli" die seit 2002 ihr Unwesen als Gruppe am Millerntor treiben, gehören zu dem harten Stimmungskern in der heimischen Fankurve. Im Gegensatz zu vielen anderen Fankurven in Deutschland positioniert die Fanszene sich nicht nur gegen Rassismus in ihren vielen Fassetten, sondern ruft auch ganz direkt dazu auf. Kaum zu übersehen ist ihre politische Ansicht durch diverse Fahnen, Spruchbänder und Graffitis. Ob man dieses gut oder schlecht heißt, liegt wie immer im Auge des Betrachters, weshalb ich hier keine persönliche Meinung einbringen möchte und das Thema somit abschließe.
Freundschaften pflegen die Paulianer quer durch das Land, sowie international. So können Sie zum Beispiel auf eine jahrelange Freundschaft zum FC Bayern, Babelsberg und dem schottischen Premier-League-Vereins Celtic Glasgow zurück schauen. Durch die Freundschaft zu München kamen Kontakte zu Jena und Bochum zustande, wobei diese eher auf einer respektablen Akzeptanz beruhen. „Feindschaften" pflegen die St Pauli Anhänger zu dem Stadtrivalen Hamburger SV und dem FC Hansa Rostock. Außerdem haben Sie eine generelle Abneigung zu Rechts gesonnenen Fanlagern und den „Feinden" ihrer Freunde.
Somit steht uns heute erneut eine gute Szene und ein gut gefüllter Gästeblock gegenüber, gegen den wir uns erneut beweisen können – natürlich lauthals.

- *Felix*

FCH - Karlsruher SC

12. Spieltag - 2:1 (1:1)

Zum heutigen Heimspiel am Freitagabend gegen den KSC trafen wir uns wie gewohnt am Fanprojekt, welches aber verständlicherweise durch die frühe Anstoßzeit nicht so gefüllt war wie gewohnt. Etwas weniger als zwei Stunden vor dem Spielbeginn begab man sich dann gemeinsam in Richtung Stadion. Dort folgten dieselben Vorgänge wie jeden Spieltag, den Container öffnen, Zaunfahnen aufhängen und Schwenkfahnen vorbereiten ehe das Spiel schon begann. Nachdem der KSC vorherige Woche das Derby gegen den VfB verlor durften sie sich heute schon die nächste Pleite gegen Schwaben abholen. Doch die ersten Minuten sprachen eine ganz andere Sprache, spielerisch war es bis auf ein paar Abschlüsse eher ein munteres Gekicke bei frischem Wetter, ehe man schon in der 28. Minute in Rückstand geriet und dann doch

etwas mehr für das Spiel investierte. Der bisherige Spielverlauf zeigte sich auch auf der Tribüne wieder, auf unserer Seite das gewohnte „Luft nach oben“ und „lediglich die Klassiker konnten überzeugen“, einzig der Fahneneinsatz war zufriedenstellend. Schön zusehen, dass unsere neuen Fahnen etwas gebracht haben. Zu Beginn der Partie zeigten wir noch ein Spruchband für Kevin Kraus aufgrund seiner Verletzung um ihm etwas Mut zuzusprechen .Im Gästeblock sah es aber auch nicht besser aus. Vermutlich lag dies an den neuen Stadionverboten. Der Torschuss von Skarke ging nur knapp am Tor vorbei, als er schon zwei Minuten später einen Elfmeter, für uns heraushol-te und Schnatterer ihn verwandelte. Vor der Pause knallte Feick noch einen Ball an die Latte und den Nachschuss von Skarke parierte der KSC Torwart. Nach der Pause war wie zu erwarten, wieder mehr Spielfluss zuerkennen, was sich in ein paar Torschüssen auf beiden Seiten ausdrückte. Dennoch dauerte es bis zur 82. Minute, ehe Griesbeck eine Flanke von Schnatterer aufs Knie bekommt und durch eine Drehung im selben Moment zum 2:1 einschiebt. Zwar geht das Tor als wohl einer der kuriosesten in die Geschichte unseres Vereins ein, aber das Geschenk nimmt man dann doch gerne an. So stehen wir nach 12 Spieltagen mit 22 Punkten recht gut da und der Klassenerhalt sollte diese Saison schnell eingefahren werden.

- *Sporti*

DSC Arminia Bielefeld - FCH

11. Spieltag - 2:1 (1:1)

Schon im Vorfeld dieses Auswärtsspieles war klar, dass man an jenem Freitag bei weitem keine Glanzvorstellung in Sachen Heidenheimer Auswärtsauftritte hinlegen würde. Da musste dann logischerweise bei den meisten Mitfahrenden einer der letzten verbliebenen Urlaubstage für 2016 oder auch der ein oder andere Schultag dran glauben. Trotzdem war das Häufchen, welches gegen zehn Uhr allmählich am Albstadion eintrudelte, doch äußerst beschaulich. Kurzerhand entschied man sich sinnvollerweise dafür, die Besatzung des, nur zu gut einem Drittel besetzten Busses vom Verein und die des unseren, welche das Gefährt auch nur zu ca. zwei Dritteln füllte, zusammenzulegen. Pünktlich ging‘s los und nicht nur dank des Liederbuches vom „12. Mann“, dessen Inhalt unterwegs des Öfteren zelebriert wurde, vergingen die knapp 480 Autobahn-Kilometer, die man nach Ostwestfalen zurückzulegen hatte, wie im Flug.

Nach einer ¾-Stunden-Pause im Fränkischen und dem ein oder anderen Uralt-Schlager, traf man doch schon beachtliche zwei Stunden vor Anpfiff in der Leineweberstadt ein. Vom Parkplatz im Wohngebiet ging es, wie üblich über den Aschenplatz, vorbei an den Schrebergärten, zum Gästeeingang der Alm. Um akustisch das Beste aus unserer Reisegesellschaft herauszuholen, entschied man sich für einen Standort am oberen Ende des Gästeblocks. Bei der Liedauswahl konzentrierte man sich auf massentaugliche Schlachtrufe und über längere Strecken auf den neuen Trommeltakt, um möglichst alle Heidenheimer mit in den aktiven Support einzubinden, was auch ganz ordentlich klappte. Nicht lange war gespielt, als uns nach einer, leicht von den Bielefeldern dominierten Anfangsphase, Youngster Tim Skarke in Führung brachte. In den Weiten des Gästeblocks wurde es dann doch noch minimal enger, als sich ein Haufen von gut 20 Leuten aus Ahlen und Lippstadt zu unseren rund 80 Heidenheimern hinzugesellte.

Unsere Formation, die auch schon vor zwei Wochen gegen den KSC erfolgreich war, konnte nach dem 0:1 das Spiel zunehmend an sich reißen, war das aktivere Team und hätte durch „Eule“ sogar beinahe auf 0:2 erhöhen können. Doch dann legte sich

Schlussmann Müller noch vor dem Seitenwechsel quasi ein Ei ins eigene Nest. Voglsammer konnte den ungeschickten Abpraller problemlos verwerten. Kategorie: Unnötig.
Dieses ärgerliche Gegentor konnte die Laune in unseren Reihen jedoch absolut nicht vermiesen und man konnte sogar ein weiteres neues Lied mit zufriedenstellendem Ergebnis ausprobieren. Die DSC-Elf von Neu-Trainer Kramny spürte, insbesondere unserer heute oftmals unkoordiniert agierenden Abwehr, die Verunsicherung an und bescherte den 13.600 Arminia-Anhängern nach 62 Minuten die Führung. Wiederum mit aktiver Heidenheimer Mithilfe, diesmal durch Feicks Kopfballvorlage.
Zwar hatte Hoirna größtenteils mehr vom Spiel, doch waren die Bielefelder im Angriff deutlich konsequenter und brachten das 2:1 über die Zeit.
So stand am Ende eine absolut verdiente Niederlage zu Buche. Unsere Elf hatte sich de facto größtenteils selbst geschlagen und vorne wie hinten, Ideen und Spritzigkeit, gerade mit Blick auf die zurückliegende Länderspielpause, vermissen lassen.
Die Bielefelder Südtribüne zeigte wohl, bei unserem heutigen, insgesamt dritten Besuch, ihren stärksten Heimauftritt bisher.
Noch schnell von den Leuten aus Ahlen und Lippstadt, sowie den Autofahrern verabschiedet, ehe es wieder in den Bus und auf den Heimweg ging. Auf der Rückfahrt konnte noch ein bisschen gedöst werden, sodass die Zeit bis zur Ankunft auf dem Schlossberg um halb drei, doch erträglich schnell vorüberging.

- *Simon*

Rot Blaues Herz

Fanatico Boys

Rückblick: Sachspendensammlung für die „Heidenheimer Tafel W52“

Vor drei Wochen veranstaltete das „Rot-Blaue-Herz“ erstmals eine Sammelaktion von Sachspenden, die dem Heidenheimer Tafelladen in der Wilhelmstraße 52 zugutekamen. Die Tafel sammelt qualitativ einwandfreie Lebensmittel und andere Haushaltswaren, unter anderem von Supermärkten aber auch von Privatpersonen. Diese Artikel können im Tafelladen von bedürftigen Menschen zu kleinen Preisen eingekauft werden.

An den Eingangsbereichen von drei großen Supermärkten in Heidenheim wurden zu Beginn der Sammlung um 11 Uhr von Mädels und Jungs aus unseren Gruppen Einkaufswägen aufgestellt, in welchen die gespendeten Waren vorerst gelagert wurden. In einem der Läden wurden wir zudem von einer Mitarbeiterin der Tafel unterstützt. Insgesamt brachten wir es an diesem Samstag auf knapp 20 Helfer, die in zwei Schichten Flyer verteilten und sich um die Annahme und das Verpacken der Sachspenden kümmerten. Um die Einkaufenden auf die Sammlung aufmerksam machen zu können, wurden an den Eingängen zudem Plakate aufgehängt. Des Weiteren wurden die Leute natürlich auch persönlich von uns angesprochen und über die Sammelaktion, die Tätigkeiten der Tafel, die benötigten Gebrauchsartikel und über die Tätigkeiten des „Rot-Blauen Herzens“ informiert.

Anfangs hatten wir zwar den Eindruck, dass die Aktion etwas zäh ins Rollen kam und man nur einen Bruchteil der Samstagseinkäufer zum Spenden animieren konnte, doch insbesondere gegen Ende der Sammelzeit füllten sich die grünen Kisten dann doch überraschend schnell und so brachten wir es auf insgesamt 40 an der Zahl, was eine ganz ordentliche Menge darstellte und sowohl unsere Erwartungen, als auch die der Organisatorin vom Tafelladen, doch etwas übertraf. So spendeten Einzel-

ALTKLEIDER-SAMMLUNG

FÜR DEN DRK-KLEIDERLADEN IN GIENGEN

FANPROJEKT HEIDENHEIM

Friedrich- Ebert Straße 27

DIENSTAG, 6.12.2016 16 - 22 UHR
MITTWOCH, 7.12.2016 16 - 22 UHR
DONNERSTAG, 8.12.2016 16 - 22 UHR
FREITAG, 9.12.2016 vor und nach dem Heimspiel

Rot-Blaues Herz

Fanatico Boys

Gebraucht werden gut erhaltene, saubere Begkleidung, Schuhe, Accessoires (wie Gürtel, Taschen, Hüte, ...). Die Spende geht an den DRK-Kleiderladen in Giengen.
Der Kleiderladen dient dem Allgemeinwohl, da er allen Menschen offen steht und hauptsächkich den sozial benachteiligten Menschen eine attraktive und preiswerte Einkaufsmöglichkeit in ansprechnder Atmosphäre bietet.

zu vollbeladenen Einkaufswagens. Neben etwas Shampoo wurden fast ausschließlich Lebensmittel gespendet. Den Großteil hiervon bildeten Nudeln, Mehl, Zucker, Konserven, Salz, Haferflocken, Cornflakes, Fertig-Müsli und Tee. Die Waren wurden noch während der laufenden Aktion von den Mitarbeitern der Heidenheimer Tafel, welche vom Caritasverband getragen wird, mit einem Klein-Lkw vor Ort eingesammelt und anschließend zum Tafelladen gebracht, wo diese sortiert und zum Verkauf angeboten werden.
Die an jenem Samstag gesammelten 40 Kisten reichen im Tafelladen nur für ca. eine Woche. Dies zeigt, wie viele hilfsbedürftige Menschen es auch hier im beschaulichen Heidenheim und Umgebung gibt, die auf die Arbeit der Tafel angewiesen sind und dass es nötig ist, solche Institutionen zu unterstützen. Auch Einzelpersonen können die Tätigkeiten des Tafelladens jederzeit in Form von solchen Sachspenden, sowie Geldspenden fördern. Haltbare Lebensmittel und sonstige Haushaltsartikel, mit Ausnahme von Suchtmitteln, sind immer gern gesehen. Sammelaktionen, wie die unsere, werden des Öfteren auch von diversen anderen Gruppen veranstaltet, denen die Unterstützung dieser guten Sache wichtig ist.
Letztlich möchten wir uns bei allen Unterstützern recht herzlich bedanken! Schön zu sehen, dass bei uns im Ländle der sparsamen Schwaben doch einiges an Sachspenden zusammenkam! So konnte dieser spielfreie Samstag absolut sinnvoll genutzt werden und wir sind guter Dinge, mal wieder eine vergleichbare Aktion anbieten zu können.

- Simon für RBH

5 Fragen an... Manu Henck

Heute im Interview: Manuel Henck - Zeugwart beim FCH und ehemaliger zweiter Fanbeauftragter.

Manu, seit kurzem bist du hauptberuflich als Zeugwart bei unserem Fußballclub tätig. Zuvor warst du bereits ehrenamtlich als zweiter Fanbeauftragter unterwegs. Wie hat sich dieser Berufswechsel ergeben?

Da mein Vorgänger, Alfred Gawenda, aus gesundheitlichen Gründen nicht mit ins vergangene Wintertrainingslager fliegen konnte, bin ich für ihn eingesprungen. Mein vorheriger Arbeitgeber war eine Industriewäscherei, außerdem habe ich auch eine Ausbildung zum Textilreiniger abgeschlossen. Daher wollte ich unbedingt diesen Job, nachdem bekannt wurde, dass „Freddy“ zum Ende der letzten Saison in Ruhestand geht.

Wie sehen deine Aufgaben am Spieltag aus?

Ich richte die Spielertrikots her, fülle Obst auf, kümmere mich um Getränke, außerdem richte ich auch in der Gäste- und Schiedsrichterkabine Getränke und Obst her! Für die Schiedsrichter lege ich anschließend noch das Spielgerät und einen Trikotsatz unsere Feldspieler und des Torhüters, sowie unsere Leibchen in die Kabine, damit das überprüft werden kann.

Während des Spiels sitze ich auf der Bank, mit von der Partie ist mein Koffer mit den Ersatztrikots, falls jemand das Trikot aufgrund einer Blutung wechseln muss! Etwa um die 35. Minute gehe ich in die Kabine um Getränke bereitzustellen. Nach dem Spiel wasche ich die Trikots und kümmere mich darum, dass auch das sonstige Material alles wieder an seinen Platz kommt!

Wie viele Spielminuten kannst du an einem durchschnittlichen Arbeitstag live miterleben?

Ich schätze es sind immerhin schon so an die 70-75 Minuten.

Auch unter der Woche bist du voll eingespannt. Inwiefern unterscheidet sich dein Tätigkeitsfeld an Trainingstagen im Vergleich zu deinen Aufgaben rund um die Spiele?

Unter der Woche, während des Trainings, ist es ein ähnliches Pensum. Ich kümmere mich um die Trainingsoutfits und sorge dafür, dass sie alle in einwandfreien Zustand sind. Außerdem schaue ich danach, dass für das Training genug Bälle da sind, mache Einkäufe für die Mannschaft (Obst) und helfe gerne unserem Teammanager Alexander Raaf bei den unterschiedlichsten organisatorischen Aufgaben rund um die Mannschaft.

Wie ist deine persönliche Meinung zu den neongelben Ausweichtrikots für die Mannschaft der Rot-Blauen?

Da das gelbe Trikot „nur“ unser Ausweichtrikot ist, finde ich es gar nicht so schlimm, dass es so eine zugegeben ungewohnte Farbe ist! Allzu oft spielen wir damit in dieser Saison ja nicht und die anderen Trikots sind ja in unseren Vereinsfarben gehalten. Unser Heimtrikot ist blau, unser Auswärtstrikot ist rot!

Vielen Dank an Manu!
- Das Interview führten Flo und Simon.

Blick über den Tellerrand

SV Darmstadt 98

Dass nicht immer alles nach Plan läuft, durfte die Fanszene von Darmstadt 98 erst kürzlich in Erfahrung bringen. Bei ihrem Auswärtsspiel in Leverkusen hatten sie eine kleine Choreo mit anschließender Pyroshow organisiert. Dabei kamen eine runde Blockfahne, auf welcher das Lilien-Logo zu sehen war, sowie blaue und weiße Papptafeln zum Einsatz. Beim Hochziehen der Blockfahne unterlief ihnen jedoch ein Fehler, sodass diese letztendlich verkehrtherum im Gästeblock zu sehen war.

Diese wurde zwar schnell wieder in die richtige Position gebracht, sorgte jedoch bei Außenstehenden für Gesprächsstoff. In Darmstadt nimmt man den Vorfall jedoch gelassen, der Block 98 äußerte sich auf seiner Homepage dazu wie folgt:

„Uns ist es allemal lieber, wenn bei solchen Sachen menschliche Fehler passieren, als uns Vorstellungen vom perfekt inszenierten Bundesliga-Event anzuschließen. [...] Wer sich also darüber im Netz das Maul zerreißen will, soll das gerne tun. Zumeist sind das ja meist Personen, die mit der Organisation und Umsetzung von Choreos so viel Erfahrung haben, wie Leverkusen Meistertitel in der Vitrine. Wir stehen drüber und werden unsere eigenen Schlüsse daraus ziehen.“

Lok Leipzig/Chemie Leipzig

Wie bereits in der vorherigen Ausgabe erwähnt, kam es erst vor kurzem beim Viertelfinale des Sachsenpokals zum Aufeinandertreffen der Rivalen von Lokomotive Leipzig und der BSG Chemie Leipzig. Be-

reits im Vorfeld gab es einige Aktionen, die auf das bevorstehende Derby einstimmen sollten. Neben einem Mobfoto der Lok Hooligans im Alfred-Kunze-Sportpark von Chemie Leipzig, brachten Anhänger von Lok Leipzig zahlreiche grün angemalte Strohpuppen an Autobahnen und auch Bundesstraßen an.
Dabei war auf dem Rücken der Puppen die Zahl 64 abgebildet und sollte das Jahr in dem Chemie Leipzig DDR-Meister wurde, symbolisieren.
Anders als geplant, entschied sich die Fanszene von Lok Leipzig noch kurzfristig dem Spiel fernzubleiben. Ursprünglich war sogar ein Fanmarsch geplant. Grund hierfür seien die 150 Betretungsverbote für das Gebiet um das Stadion der BSG, sowie zahlreiche Hausverbote. Nichtsdestotrotz besuchten sie das Abschlusstraining ihrer Mannschaft. Dieses nutzten sie als Gelegenheit, um sich mit einer kleinen Pyroshow aufs Derby einzustimmen.
Am Spieltag selbst war auf Seiten der BSG eine Wende-Choreografie zu sehen. So konnte man im ersten Teil einzelne Stoffbahnen erkennen, die zusammen den Vereinsnamen „BSG Chemie Leipzig“ ergaben. Im daran anschließenden Teil wurden diese umgedreht, sodass der Schriftzug „Gruppo Anti Lok“ zum Vorschein kam. Neben mehreren Spruchbändern, wurden im Heimblock auch noch Schals und weitere Fanmaterialien von Lok Leipzig präsentiert.
Schlussendlich konnte sich Lok Leipzig noch in der letzten Minute der Verlängerung durchsetzen und den Rivalen Chemie Leipzig aus dem Sachsenpokal befördern.

Energie Cottbus/SV Babelsberg

Vor genau einer Woche kam es zum Brandenburg-Derby zwischen dem FC Energie Cottbus und dem SV Babelsberg 03. Bereits im Vorfeld forderte die Nordkurve Babels-

berg alle Auswärtsfahrer auf, sich für diesen Tag komplett in schwarz zu kleiden. Dabei stand die Auswärtsfahrt für den besagten Derbytag unter dem Motto „Love Football – Hate Energie“. Schon bei ihrem Heimspiel gegen den BFC Dynamo eine Woche zuvor offenbarten sie die Wichtigkeit des Derbys. Daher zeigten sie ein Spruchband mit der Aufschrift „Holt den Derbysieg“.
Der Aufruf „Alle in schwarz“ blieb auch in Cottbus nicht ungehört. So antwortete die Ultràgruppe Colletivo Bianco Rosso mit einem selbstgedrehten Video auf die Mobilisierung der Nordkurve Babelsberg. Darin zu sehen ist ein Anhänger aus Babelsberg, welcher zunächst von mehreren Cottbussern entführt und anschließend bloß gestellt wird. Die letzte Szene zeigt, wie ein Cottbusser Anhänger die Botschaft „19.11. Babelsberg jagen“an eine Wand sprüht.
Am Spieltag selber werden im Stadion der Freundschaft jegliche Art von Choreographien auf beiden Seiten untersagt sein. Da die Partie als Hochrisikospiel eingestuft wurde, werden an dem Spieltag auch verschärfte Sicherheitsvorkehrungen vorhanden sein.

Stuttgarter Kickers

„Glück im Spiel – Geld für die Kickers“ unter diesem Motto versucht die Fanszene der Stuttgarter Kickers momentan sich einen Teil der bevorstehenden DFB-Strafe zu refinanzieren. Grund hierfür ist eine Pyroaktion bei ihrem Auswärtsspiel in Trier. Noch ist zwar unklar, wie diese Strafe aussehen wird, eine Geldstrafe ist jedoch definitiv zu erwarten. Daher entschlossen die Anhänger der Kickers kurzerhand ein Tippspiel daraus zu machen.
Jeder Teilnehmer muss eine Spende von 2€ sowie einen Tipp, wie hoch die Strafe des DFBs ausfallen wird, geben. Zwei Drittel des dabei zusammengekommenen Geldes wird für die Bezahlung der bevorstehenden Strafe verwendet. Das restliche Drittel erhält die Person, die den besten Tipp abgegeben hat.

- Michelle

INFOECKE

+++ Infos zum nächsten Auswärtsspiel +++

Am 2. Dezember findet um 18:30 das nächste Spiel auswärts in Hannover statt.
Einen Fanbus unsererseits gibt es dieses Mal nicht. Ihr könnt euch entweder privat organisieren oder den Vereins-Fanbus nutzen.
Dieser kostet **28/30 €** und fährt um **10:00 Uhr** los.
Weitere Informationen dazu gibt es auf der FCH Homepage.

Pl.		Verein	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Diff.	Pkte.
1	–	» Eintracht Braunschweig	13	8	3	2	24:13	11	27
2	–	» VfB Stuttgart (A)	13	8	2	3	22:15	7	26
3	–	» Hannover 96 (A)	13	7	3	3	24:14	10	24
4	–	» 1. FC Heidenheim	13	6	4	3	17:10	7	22
5	–	» Fortuna Düsseldorf	13	6	4	3	18:12	6	22
6	–	» Dynamo Dresden (N)	13	6	4	3	21:16	5	22
7	–	» 1. FC Union Berlin	13	6	3	4	22:16	6	21
8	–	» Würzburger Kickers (N)	13	6	3	4	18:14	4	21
9	–	» SV Sandhausen	13	5	4	4	20:15	5	19
10	–	» 1. FC Nürnberg	13	5	4	4	24:22	2	19
11	–	» VfL Bochum	13	4	5	4	20:24	-4	17
12	–	» 1. FC Kaiserslautern	13	4	4	5	10:13	-3	16
13	–	» SpVgg Greuther Fürth	13	4	2	7	12:22	-10	14
14	–	» 1860 München	13	3	3	7	17:21	-4	12
15	–	» Arminia Bielefeld	13	2	5	6	14:23	-9	11
16	–	» Karlsruher SC	13	2	5	6	10:19	-9	11
17	–	» Erzgebirge Aue (N)	13	3	1	9	16:27	-11	10
18	–	» FC St. Pauli	13	1	3	9	8:21	-13	6